



Gruppenbild mit Dame: Südafrikas Außenministerin Naledi Pandor mit den Außenministern der Brics-Staaten bei einem Vorbereitungstreffen im Juni vor dem Tafelberg in Kapstadt

Bild: Russian Foreign Ministry Press Service/TASS/picture alliance

"Die Gründungslegende der aufstrebenden Volkswirtschaften ist verblasst, die **BRICS-Staaten** erleben gerade ihren geopolitischen Moment", erklärt Günther Maihold, Politikwissenschaftler und Lateinamerikaexperte an der Freien Universität Berlin, im DW-Gespräch. Man versuche, sich in einer Sprecherrolle für den globalen Süden zu positionieren, "als Gegenmodell zu den **G7**".

Die Abkürzung "BRIC" geht auf den ehemaligen Chefökonom der Großbank Goldman Sachs, Jim O'Neill, zurück. Sie umfasst die vier Länder **Brasilien**, **Russland**, **Indien** und **China**, die Anfang der 2000er über einen längeren Zeitraum hinweg hohe wirtschaftliche Wachstumsraten aufwiesen. Die Abkürzung sollte Schwellenländern bei ausländischen Investitionen mehr Aufmerksamkeit verschaffen.

Aus der damaligen finanzpolitischen Marketing-Maßnahme erwuchs eine zwischenstaatliche Kooperationsplattform. 2009 fand der erste Gipfel der vier Schwellenländer im russischen Jekaterinburg statt. 2010 wurde **Südafrika** eingeladen, der Gruppe beizutreten.

NDB und CRA als Konkurrenz für die Weltbank

2014 gründeten die BRICS-Staaten die "**New Development Bank**" (**NDB**) mit einem Startkapital von 50 Milliarden US-Dollar als Alternative zur **Weltbank** und dem **Internationalen Weltwährungsfonds (IWF)**. Zusätzlich wurde ein Liquiditätsmechanismus geschaffen, der Contingent Reserve Arrangement (CRA), der Mitglieder in Zahlungsschwierigkeiten unterstützt.



© Wang Gang/Costfoto/picture alliance

Südafrikas Außenministerin Naledi Pandor bestätigte ein "weltweit riesiges Interesse" am Club der BRICS-Staaten. "Auf meinem Schreibtisch liegen Anfragen aus [Saudi-Arabien](#), den Vereinigten Arabischen Emiraten, Ägypten, [Algerien](#), [Argentinien](#), [Mexiko](#) und [Nigeria](#)", erklärte sie in einem TV-Interview.

Insgesamt 23 Länder haben mittlerweile Interesse bekundet, dem informellen Bündnis beizutreten. Zu den neuen Interessenten gehören Äthiopien, Indonesien und auch Belarus.

Laut Südafrikas Außenministerin Pandor seien die BRICS-Staaten bereit, über eine Expansion der Gruppe zu sprechen, allerdings müssten vorher die Aufnahmekriterien dafür diskutiert werden. Das Thema werde auf dem nächsten Gipfel im August in Südafrika auf der Agenda stehen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der BRICS-Staaten hat mit dem Gründungsmythos der aufstrebenden Schwellenländer mittlerweile nur noch wenig zu tun. Denn von den fünf Mitgliedsstaaten verzeichnet lediglich China ein kontinuierliches und expansives Wachstum (siehe Grafik).

Während China zwischen 2010 und 2021 sein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von sechs Billionen auf knapp 18 Billionen US-Dollar steigerte, stagnierte im gleichen Zeitraum in Brasilien, Südafrika und Russland die Wirtschaft. Indien gelang eine knappe Verdoppelung seiner Wirtschaftsleistung von 1,7 auf 3,1 Billionen US-Dollar.

Keine Sanktionen gegen Russland

Angesichts des [Ukrainekrieges](#) hat sich die Distanz der BRICS-Staaten zum Westen erhöht. **[Denn weder Indien, noch Brasilien, Südafrika oder China beteiligen sich an den Sanktionen gegen Moskau.](#)** Dies zeigt sich in zum Teil historischen [Handelsbeziehungen zwischen Indien und Russland](#), oder der Abhängigkeit Brasiliens von Düngemitteln aus Russland.

"Der Ukrainekrieg hat zu einer diplomatischen Trennung zwischen dem Westen und den Ländern, die Russland unterstützen, geführt", schreibt der britische Politikwissenschaftler Matthew Bishop von der Universität Sheffield in der Zeitschrift *Economics Observer*. Allerdings verschleierte dies Komplizenschaft westlicher Finanzinstitutionen und Eliten mit **Putin** über lange Jahre.

Experte Maihold betrachtet das Bündnis nicht als antiwestliche Konstellation, sondern als eine Plattform für die Umsetzung eigener nationaler Interessen. "Südafrika, Indien und Brasilien wollen sich zwischen den Welten bewegen", erklärt er. "Sie wollen aus einer Situation der Distanz die besten Optionen für ihre nationale Entwicklung realisieren."

Es gehe darum, im "Kampf der Giganten das Beste für sich herauszuholen, und da sagen sich diese Länder, es nicht falsch, sich auch in den BRICS zu engagieren, dann hängt man nicht nur von Weltbank und Weltwährungsfonds ab, wenn man in einer Finanzkrise ist."

China hingegen, so Maihold, nutze die Plattform für seine weltpolitischen Ambitionen. Dazu passten die Vermittlungsangebote im Ukrainekrieg und die **[gemeinsamen militärischen Manöver von Russland und China in Südafrika.](#)**



MEHR ZUM THEMA

[Pekings globale Träume](#)

[China will sich verstärkt in die globale Entwicklungsfinanzierung einbringen, zum Missvergnügen der Amerikaner. Pekings Vision einer neuen "Seidenstraße" gibt zu Spekulationen Anlass.](#)

26.03.2015

■ [Neue Bündnisse: Spaltet der Ukrainekrieg die ganze Welt?](#)

[Putin sieht den Krieg in der Ukraine als Stellvertreterkrieg mit dem Westen. Gelingt es Moskau, neben China auch die BRICS-Staaten auf seine Seite zu ziehen? Unsere Gäste: Katja Gloger \(Russlandexpertin\); Felix Lee \(China Table\); Isha Bhatia \(DW\)](#)

KONFLIKTE | 02.03.2023 | 42:36 Min.

[Die B\(R\)ICS-Staaten in der Krim-Krise](#)

[Der Westen hat sich klar positioniert: Europa und die USA verurteilen einhellig Russlands Annexion der Krim. Wie sehen das Brasilien, Indien, China und Südafrika als Russlands Partner in der BRICS-Fraktion?](#)

07.04.2014

TOP-THEMA

Giftgas auf Syriens Ghouta: "Wir werden nie vergessen"

POLITIK | vor 14 Stunden

Syrien: Welche Verbrechen Assads Regime vorgeworfen werden

POLITIK | 09.05.2023

OPCW: Assad hinter Giftgasattacke von Duma

POLITIK | 27.01.2023

Chemiewaffen

POLITIK | 11.04.2018

WEITERE THEMEN

[Warum die Nazis die Atombombe nicht vor Oppenheimer bauten](#)

WISSENSCHAFT | vor 19 Stunden

[EU: Wie kann Abwasser bei Wasserknappheit helfen?](#)

KLIMA | vor 23 Stunden

[Dating-Apps: Fluch oder Segen?](#)

GESELLSCHAFT | 19.08.2023

[Diversität: Afrodeutsche in Top-Positionen](#)

DIVERSITÄT | 18.08.2023

[Zur Startseite](#)

UNTERNEHMEN

- [Über uns](#)
- [Presse](#)
- [DW Global Media Forum *\(auf Englisch\)*](#)

SERVICE

- [Newsletter](#)
- [Empfang](#)
- [FAQ](#)
- [Kontakt](#)
- [Themen von A bis Z](#)
- [Schlagzeilen](#)

FOLGEN SIE UNS AUF



ANGEBOTE DER DW

- [Deutsch lernen](#)
- [DW Akademie](#)

- [B2B](#)
- [Business & Sales](#)
- [Travel](#)
- [Werbung](#)
- [German News Service](#)